



NORDERSTEDT

Zusammen. Zukunft. Leben.



**Bericht über die
Verbindlichkeiten (hier Kredite)
der Stadt Norderstedt
2019**

Stand 19.02.2020 + Zusatzinfo bzgl. Corona

Inhaltsangabe

	Seite
Einleitung	4
1. Allgemeine Daten zum Kreditmarkt:	
1.1. Historische Zinsentwicklung	5
1.2. Zinsstrukturkurve des Jahres 2019	8
1.3. Zinsstrukturkurve des Jahres 2020	9
1.4. Zinsprognose	11
2. Informationen zu Verbindlichkeiten des <u>Konzerns</u> Stadt Norderstedt	
2.1. Schuldenstand 2019	13
2.2. Schuldenstand Plan 2020	13
3. Informationen zu den Krediten im <u>Kernhaushalt</u>	
3.1. Kennzahlen	15
3.2. Schuldendienst	16
3.3. Umgang mit Zinsänderungsrisiko	17
3.4. Übersicht Kreditgeber	18
3.5. Restlaufzeiten	18

4.	Entwicklungstrends	
4.1.	Entwicklung des Anlagevermögens im Verhältnis zu den Krediten	21
4.2.	Entwicklung der Investitionstätigkeit und des Werteverzehrs	24
5.	Ausblick auf den deutschen Markt 2020	25

Einleitung

Der Bericht gibt einen kompakten Überblick über die allgemeine Zinssituation, die Kreditstände bzw. die damit verbundenen Zahlungsströme, sowie deren Entwicklung bei der Stadt Norderstedt als Konzern.

In weiteren Kapiteln wird das besondere Augenmerk auf die kommunale Situation gelegt, da im Rahmen der Jahresabschlüsse der Unternehmen Informationen zu den Verbindlichkeiten der Unternehmen geliefert werden.

Kredite sind ein Finanzierungsmittel, d.h. Liquidität wird beschafft, um Investitionen, Investitionsfördermaßnahmen sowie Umschuldungen zu finanzieren. Laut GO § 95g dürfen Kredite für nichts Anderes verwendet werden. Eine Kreditaufnahme verbessert nicht die Ertragslage – hat also keine Berührung mit der Ergebnisrechnung. Das bedeutet, dass nur die Finanzrechnung angesprochen wird, um das Anlagevermögen zu verändern (Gegenbuchungen).

Kassenkredite sind in der Doppik keine Kredite in dem beschriebenen Sinne, zählen aber zu den Verbindlichkeiten. Gemäß der Vorgabe des Gesetzgebers haben wir zwischen beiden Formen zu unterscheiden. Diese Trennung ist noch der kameralen Denkweise geschuldet, da Kassenkredite nicht als Deckungsmittel im Haushalt erscheinen dürfen.

Für das Jahr 2019 sind die Kommunen in Schleswig-Holstein verpflichtet, einen Gesamtabschluss zu erstellen. Dieser gibt die Möglichkeit, auch alle Verbindlichkeiten aus den Beteiligungen (aus dem Konsolidierungskreis) in die Betrachtungen einzubeziehen. Die Übersicht enthält alle Verbindlichkeiten und nicht nur die, die aus Krediten entstanden sind.

In diesem Bericht sind die **Kreditverbindlichkeiten** der Betrachtungsgegenstand. Verbindlichkeiten z.B. aus Lieferung und Leistung werden hier nicht weiter berücksichtigt

Informationen über Kredite sind dem Modul zur „Verwaltung der Kredite“ der Stadt Norderstedt entnommen und werden ergänzt um Informationen aus den Jahresabschlüssen. Die Informationen über die Kreditsituation der Unternehmen und Treuhandbereiche wurden in den betroffenen Unternehmen abgefragt und in den Tabellen entsprechend verarbeitet.

Herausgeber:

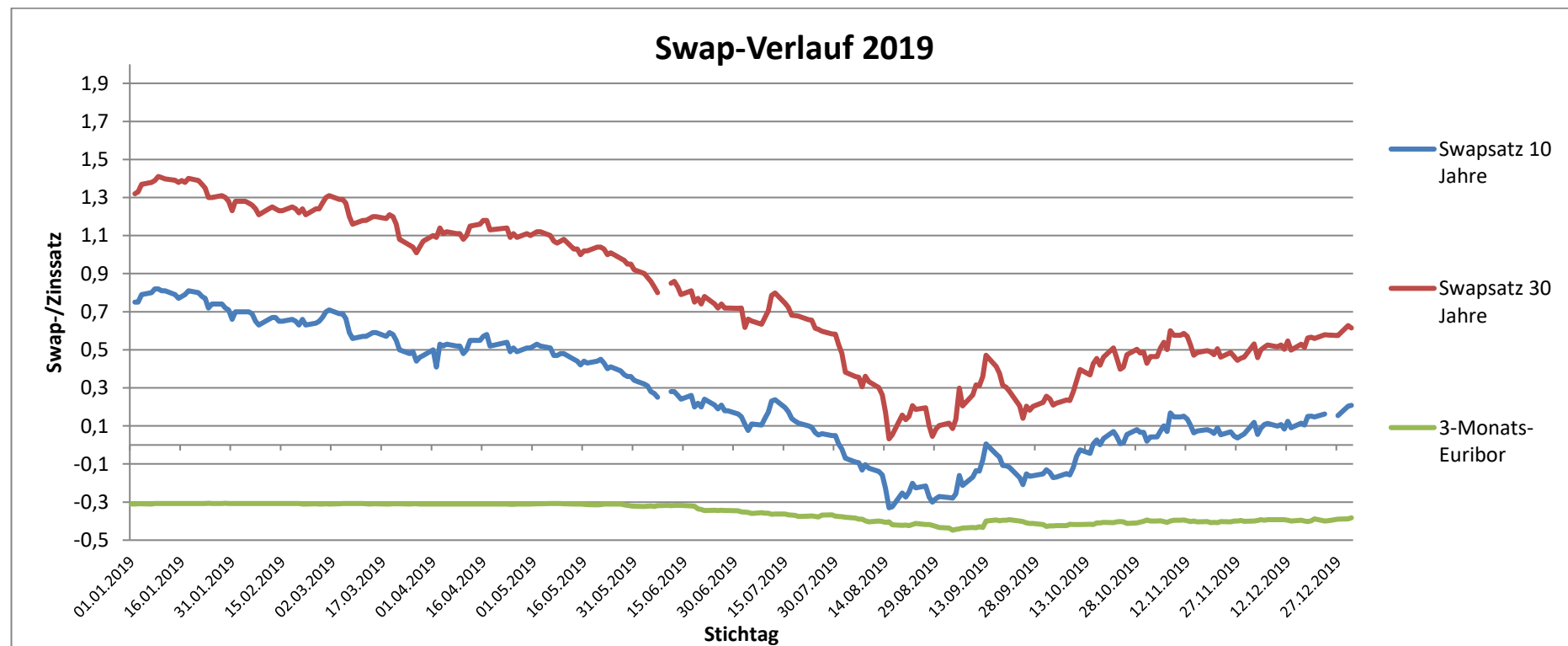
Fachbereich 112 Controlling und Berichtswesen

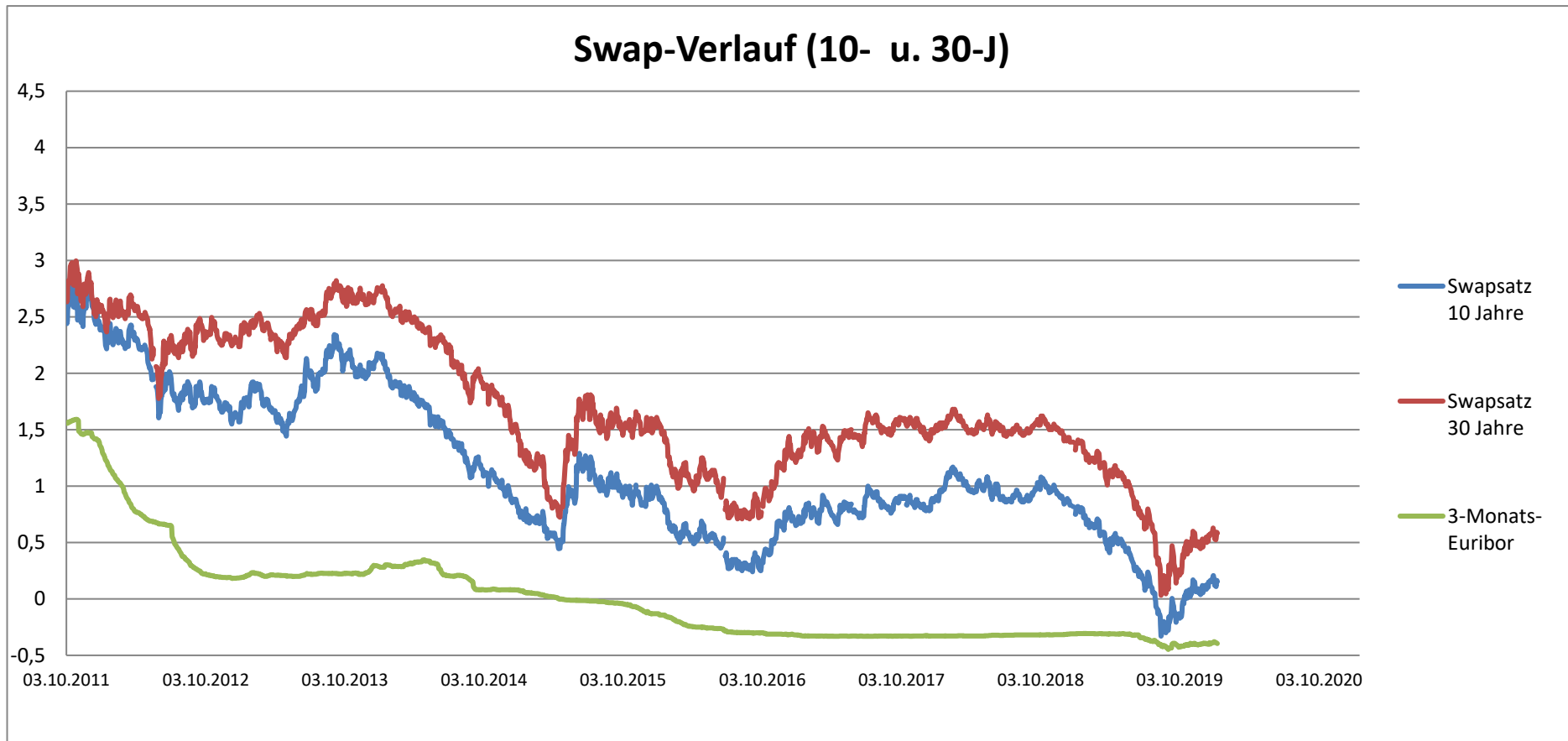
Name	Tel.Nr.	Raum
Frau Ursula Trahm	535 95 - 351	309
Herr Jens Rapude	535 95 - 330	306

1. Allgemeine Daten zum Kreditmarkt

1.1. Historische Zinsentwicklung

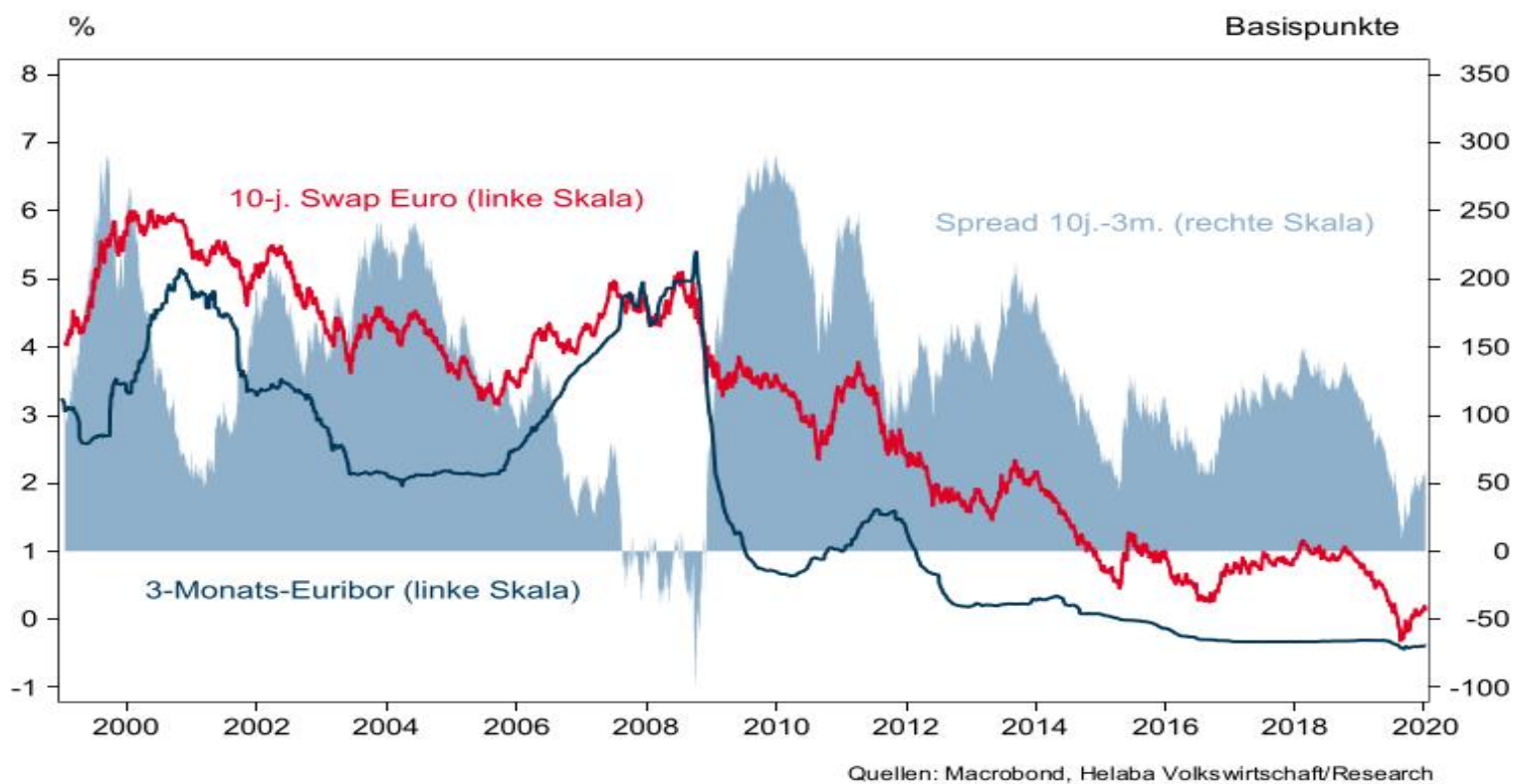
In den folgenden Grafiken ist die Entwicklung der Zinsen an den Geldmärkten abzulesen. In 2019 blieb der Leitzins der EZB wie auch in 2018/17 auf dem niedrigen Niveau: Getrieben von der expansiven Geldpolitik der EZB blieben die Geldmarktsätze im Interbankenhandel auf einem ähnlich niedrigen Niveau wie im Jahr 2018. Der 3-Monats-Euribor begann in 2019 auf dem Niveau von -0,31 und sank im Verlauf des zweiten Halbjahres bis auf -0,4.





Die anschließende Grafik zeigt sehr schön die Differenzen (Spread) zwischen den Zinsen am langfristigen Kapitalmarkt (10-jährigen Swapsatz) und dem kurzfristigen Geldmarkt (3-Monats-Euribor) über die letzten 20 Jahre auf. Normalerweise liegen langfristige Zinsen deutlich über den kurzfristigen Zinsen. In den letzten 20 Jahren näherten sich die Kurven immer wieder an – zuletzt im Herbst 2019. Ablesen lassen sich hier u.a. die Finanzierungslinien für Investitionen und deren Schwankungsbreiten über den Zeitverlauf.

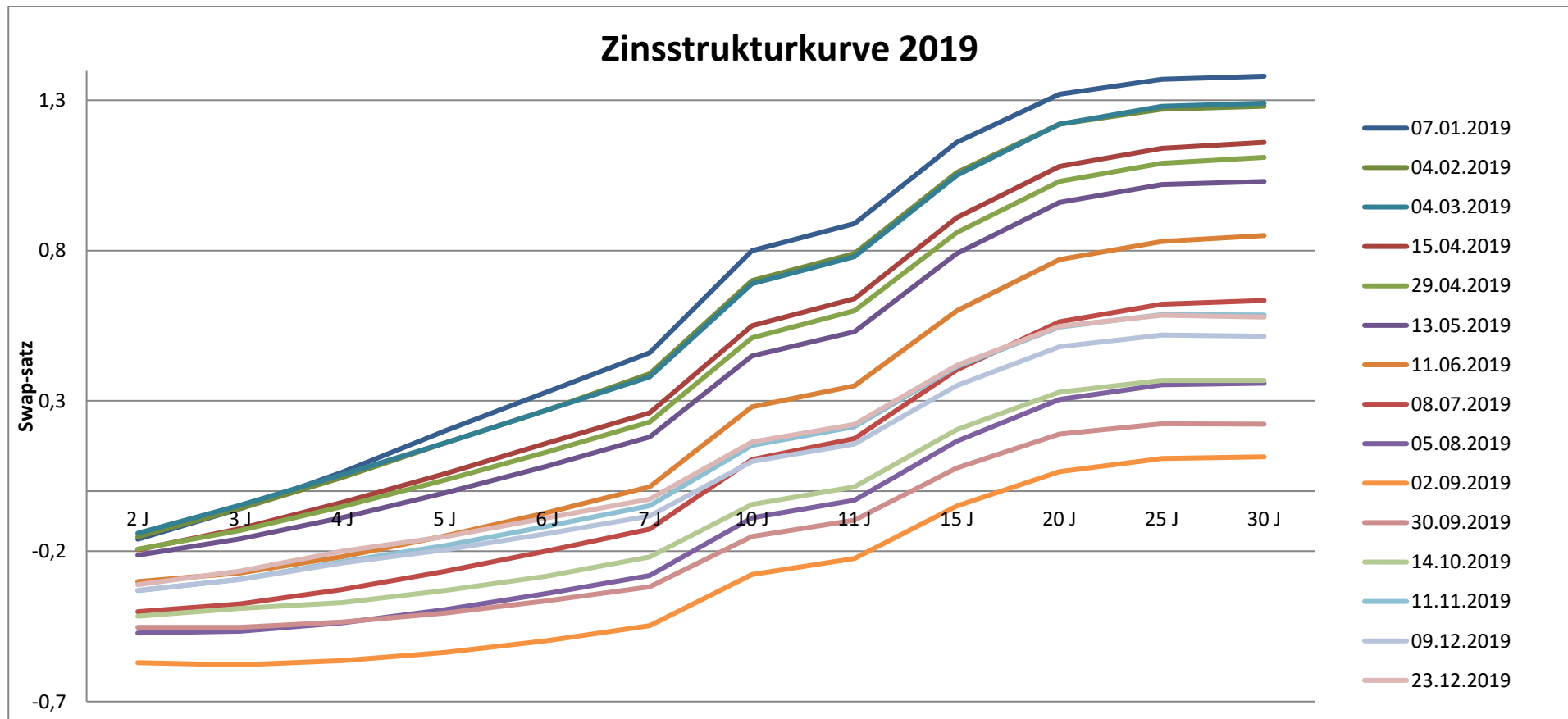
Euro Zinsstruktur¹



¹ Aus „Historische Zinsentwicklung“ Stand Jan. 2020, Volkswirtschaft/Research

1.2. Zinsstrukturkurve 2019

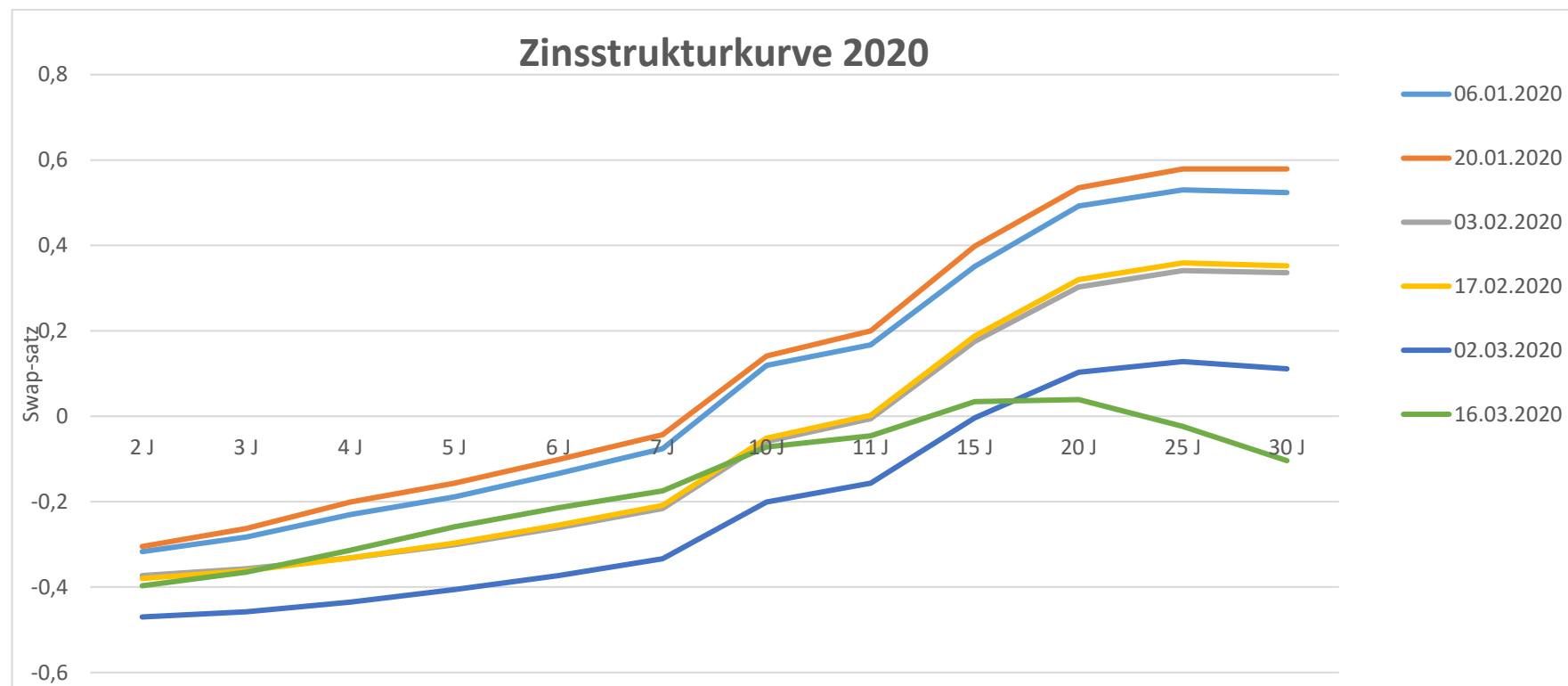
Das Verhältnis verschiedener Zinssätze zueinander wird als Zinsstrukturkurve bezeichnet. Hier wird eine zeitliche Zinsstruktur betrachtet. Sie zeigt die Abhängigkeit des Zinssatzes von der Laufzeit eines Zinsderivates.



Im Vergleich zu 2018 ist die Auffächerung der Kurven über das Jahr deutlich größer. Hier zeichnen sich die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten (Brexit, Zollstreit, Kurswechsel EZB ?, etc.) in der zweiten Jahreshälfte deutlich ab.

Je flacher die Kurve, umso unabhängiger sind die Zinsen von der Bindungsdauer. Ist die Kurve ansteigend, so werden für längere Bindungsdauern höhere Zinsen gezahlt. Diese Grafik korrespondiert mit der Spread-Ansicht. Die flache Kurve vom 02.09.2019 zeigt die geringe Differenz zwischen den kurzen und langfristigen Zinsen.

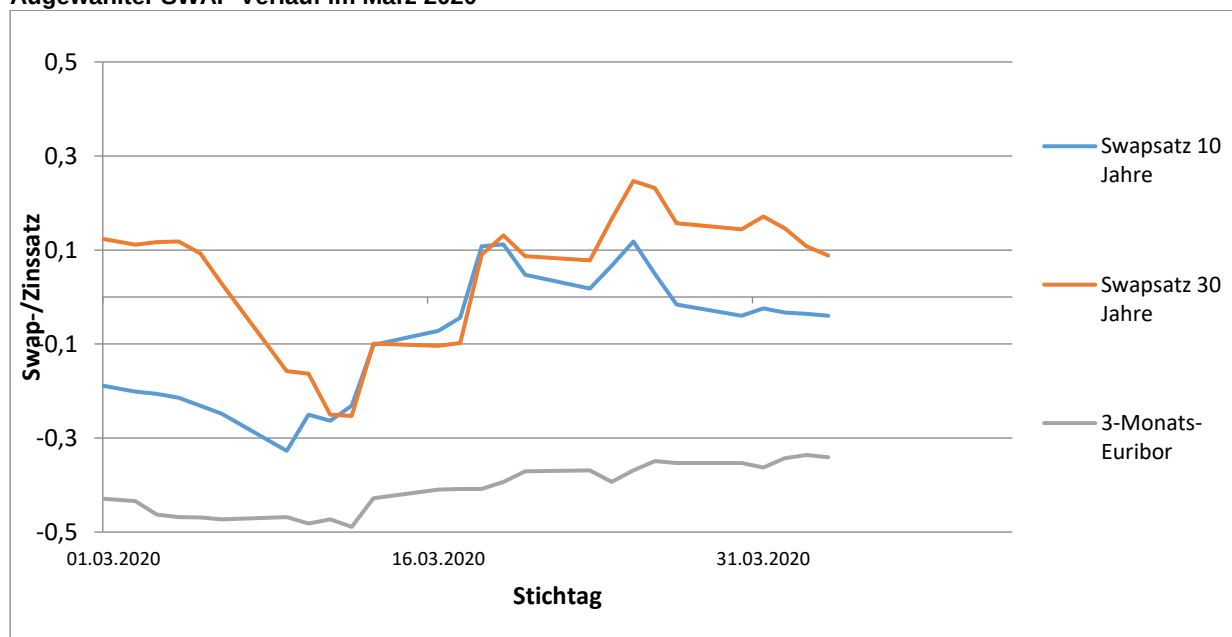
1.3. Zinsstrukturkurve 2020



In diesem Bild wird deutlich, dass die Corona-Krise am Geldmarkt angekommen ist. Die Kurve vom 16.03. verläuft atypisch. Ein Kredit am Markt mit einer Laufzeit von 30 Jahren war günstiger als ein Kredit mit 10-jähriger Laufzeit. Da sich hier die Nachfrage nach den Krediten widerspiegelt, müssen also Kredite mit einer 10-jährigen Laufzeit deutlich stärker nachgefragt worden sein als die anderen. Volkswirtschaftlich gesehen sind solche Trends im Vorfeld von Rezessionen zu erkennen. Eine bundesweite Rezession wird auch an Norderstedt nicht spurlos vorbeigehen, so dass im Rahmen der Planung und Bewirtschaftung neue Richtlinien vorgegeben werden müssen.

In der folgenden Grafik ist dieser Trend ebenso zu sehen. Die blaue Linie schneidet die orange Linie und überragt sie zum Teil. Die Maßnahmen der Bundesregierung (Pandemie Ankaufsprogramm der EZB 19.03.20, Nachtragshaushalt der Bundesregierung am 26.03.2020) und der EU (18.03.2020 Lockerung der Beihilferegulung) sorgen ab dem 19.03.2020 für eine Normalisierung der Lage am Kreditmarkt.

Augewählter SWAP Verlauf im März 2020



1.4. Zinsprognose

Die Zinsprognose wurde von der Helaba übernommen, da die verwendeten Annahmen und Parameter schlüssig und plausibel erscheinen. Prognose vor den Maßnahmen in der Krise:

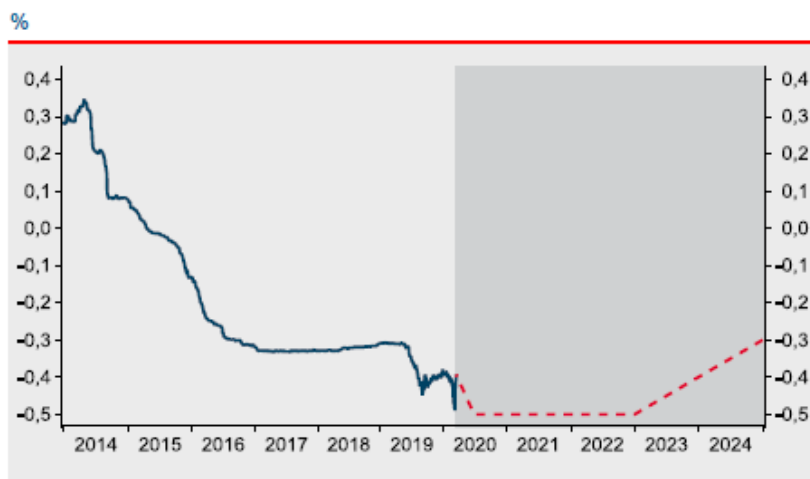
Stand 21.02.2020 aus Zinsreport der Helaba

	aktueller Stand*	Q1/2020 3M...	Q2/2020 6M...	Q3/2020	Q4/2020 ...12M-Prognosen
EZB-Refisatz	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Tagesgeldsatz €STR	-0,54	-0,65	-0,65	-0,65	-0,65
1M Euribor	-0,48	-0,55	-0,55	-0,55	-0,55
3M Euribor	-0,41	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
1j. Swapsatz	-0,38	-0,40	-0,35	-0,30	-0,30
2j. Swapsatz	-0,38	-0,45	-0,35	-0,30	-0,30
3j. Swapsatz	-0,36	-0,40	-0,30	-0,25	-0,25
4j. Swapsatz	-0,34	-0,35	-0,25	-0,15	-0,15
5j. Swapsatz	-0,31	-0,30	-0,20	-0,10	-0,10
6j. Swapsatz	-0,28	-0,25	-0,20	-0,10	-0,10
7j. Swapsatz	-0,24	-0,20	-0,15	-0,10	-0,05
8j. Swapsatz	-0,20	-0,15	-0,10	-0,05	0,00
9j. Swapsatz	-0,15	-0,10	0,00	0,05	0,10
10j. Swapsatz	-0,10	0,00	0,10	0,15	0,20
30j. Swapsatz	0,26	0,45	0,55	0,60	0,70

Anders als in dem Rest des Berichtes wurden die folgenden Tabellen und Grafiken in den Kapiteln 1.3., 1.4 und 5. um die Daten vor Ostern 2020 erweitert. Nur so sind die sich verändernden Situationen in der Prognose zu berücksichtigen und entsprechende Rückschlüsse zu ziehen.

Stand: 23.03.2020 Helaba Langfrist-Prognosespektrum

3-Monats-Euribor



	Veränderungen seit Jahresbeginn 2020	Jahresdurch- schnitt bzw. - endstand 2019	Hauptszenario 2020				
			Q1/2020	Q2/2020	Q3/2020	Q4/2020	Q1/2021
Geldmarkt	Bp.	%	% Quartalsendstand				
3M-Euribor	1	-0,38	-0,40	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
10-j. Swapsatz	-14	0,21	-0,05	-0,05	-0,05	0,0	0,20

	Veränderungen seit Jahresbeginn 2020	Jahresdurch- schnitt bzw. - endstand 2019	Hauptszenario 2020/2021		Langfrist-Projektionen		
			2020	2021	2022	2023	2024
Geldmarkt	Bp.	%	%, Jahresendstand				
3M-Euribor	1	-0,38	-0,50	-0,50	-0,50	-0,40	-0,30
10-j. Swapsatz	-14	0,21	0,0	0,20	0,20	0,30	0,60

Die Langfrist-Projektionen basieren auf der Annahme, dass sich das Wirtschaftswachstum in den USA und im Euroraum einem langfristigen Trend annähert. Die daraus abgeleiteten Kapitalmarktpagnosen basieren somit auf einem langfristigen Gleichgewichtsmodell. In der langen Frist sind zyklische Einflussfaktoren nicht implementiert, da sie über diesen Zeitraum nicht prognostizierbar sind. Langfrist-Projektionen sind mit großer Unsicherheit behaftet, die statistische Signifikanz nimmt im Zeitablauf deutlich ab. Sie können daher lediglich als Schätzwerte dienen.

2. Informationen zu Verbindlichkeiten des Konzerns Stadt Norderstedt

2.1. Schuldenstand 2019

Entwicklung der Investitionskredite der Stadt Norderstedt (Kernhaushalt), des Treuhand-bereichs (TH) und der Eigenbetriebe und –gesellschaften:

in T€	01.01.2019	Zugänge	Tilgung	31.12.2019	Zinsen
EGNO	80	0	80	0	0
TH Ulzburger	3.450	50	0	3.500	22
TH Nordport	17.600	0	2.750	14.850	100
TH Frederiks.	29.600	0	3.550	26.050	265
TH Flächens.	14.625	0	1.005	13.620	96
TH Kulturwerk	6.700	0	100	6.600	39
HIP	2.398	0	181	2.234	66
NOBIG	272	1	19	254	7
STW	127.570	16.510	7.854	136.226	3.425
Wilhelm.tel	75.695	15.260	8.898	82.057	1.530
Stadt	107.854	0	5.067	102.757	1.150
Gesamt	385.844	31.821	29.503	388.149	6.700

Anmerkung: Die „Das Haus im Park“ gGmbH hat zum Ende des Jahres 2019 ihren Kredit umgeschuldet. Die „Norderstedter Bildungsgesellschaft“ hat ebenfalls einen Kredit umgeschuldet und damit bessere Konditionen erzielt.

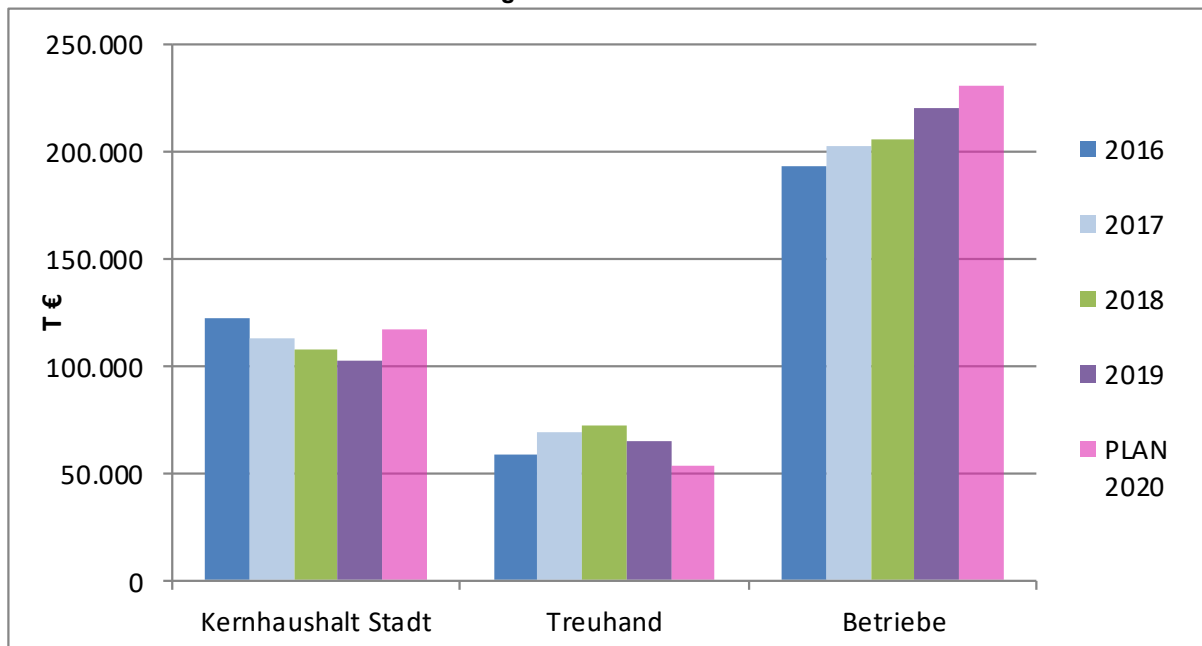
2.2. Schuldenstand Plan 2020

Die Plandaten wurden von den Unternehmen geliefert. Ein Abgleich zu den Wirtschaftsplänen fand nicht statt.

PLAN in T€	01.01.2020	Zugänge	Tilgung	31.12.2020	Zinsen
EGNO	0	0	0	0	0
TH Ulzburger	3.500	0	0	3.500	18
TH Nordport	14.850	0	7.298	7.552	129
TH Frederiks.	26.050	0	3.297	22.753	275
TH Flächens.	13.620	0	0	13.620	185
TH Kulturwerk	6.600	0	0	6.600	0
HIP	2.234	500	169	2.565	24
NOBIG	254	0	25	229	5
STW	136.226	11.820	9.530	138.516	3.400
Wilhelm.tel	82.057	17.110	9.407	89.761	1.350
Stadt	102.757	20.000	5.591	117.166	1.313
Gesamt	388.149	49.430	35.317	402.262	6.699

Anmerkung: Die „Mehrzwecksäle Norderstedt“ GmbH beabsichtigt, als Treuhandnehmer in 2020 den Kredit für das „Kulturwerk“ umzuschulden.

Übersicht der Investitionskredite im Zeitvergleich in T€



Die Gesamtkreditsumme stieg von 2016 bis 2019 nur um rund 3,47%-Punkte. Von 2019 auf 2020 wird der Anteil um 3,64%-Punkte steigen.

Der Anteil an der Gesamtkreditsumme stieg bei den Betrieben von 51% in 2016 auf rund 57% in 2019, während der Kernhaushalt seinen Anteil von rund 33% auf 26,5% reduzierte.

Berücksichtigt man die Planwerte im Jahr 2020, so steigt der Anteil bei den Betrieben nur marginal auf 57,4% am Gesamtkreditaufkommen, während bei dem Kernhaushalt der Anteil auf 29% steigt.

3. Informationen zu den Krediten im Kernhaushalt

3.1. Kennzahlen über das Kreditportfolio

IST-Daten	Kennzahl 31.12.2017	Kennzahl 31.12.2018	Kennzahl 31.12.2019
Darlehen (Anzahl)	33	31	28
kurzfristige (Restlaufzeit < 12M)	2	1	3
langfristige (Restlaufzeit >1)	31	30	25
variable Kredite	7	6	6
fixe Kredite	26	25	22
Gesamt - IST- Investitionskredite in T€	113.404	107.854	102.757

In 2019 wurde ein Kredit außerplanmäßig getilgt.

Die Anzahl der Kredite und damit das Volumen nehmen über die letzten Jahre ab, trotz einer prosperierenden Stadt. Ohne weitere Betrachtung anderer Größen wirkt dies erst einmal positiv.

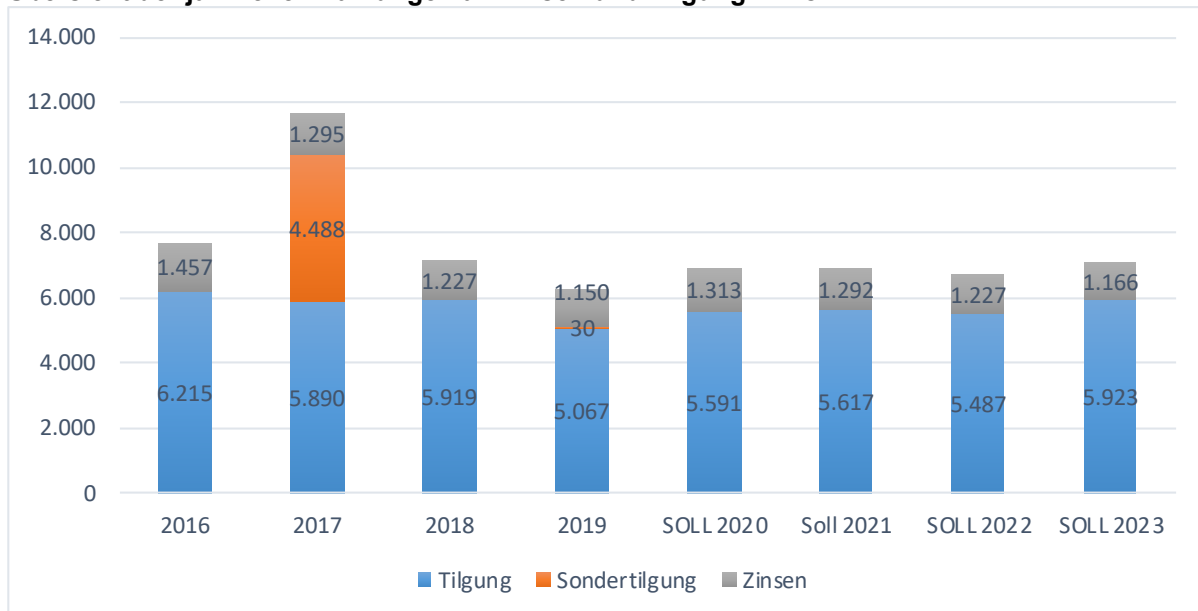
Eine weitere Darstellung der damit einhergehenden Effekte finden Sie unter Kapitel 4.

Ein Tausch von fixen zu Gunsten von variablen Krediten hat nicht stattgefunden, so dass weiter am Festhalten des Zieles „hohe Planungssicherheit“ auszugehen ist.

Weitere Informationen dazu im Kapitel 3.3.

3.2. Schuldendienst

Übersicht der jährlichen Zahlungen an Zinsen und Tilgung in T€



Der tatsächliche Verlauf im Schuldendienst bis 2019 zeigt einen kontinuierlichen Rückgang. Dies basiert auf den in 2017 und 2019 ausgeübten Sondertilgungsrechten und den niedrigen Zinsen (bei den variablen Krediten). Seit 2016 wurden keine neuen Kredite aufgenommen. Der letzte aufgenommene Kredit gestaltet sich von den Konditionen so, dass in 2017 und 2018 jeweils eine Einzahlung auf den städtischen Konten verbucht wurde, so dass in den Tabellen von einem Zugang die Rede ist.

Ab 2020 wird von einer Neuaufnahme ausgegangen, so dass der Schuldendienst leicht ansteigt. Da aber zurzeit keine Verträge geschlossen wurden, sind die Konditionen nur grob geschätzt.

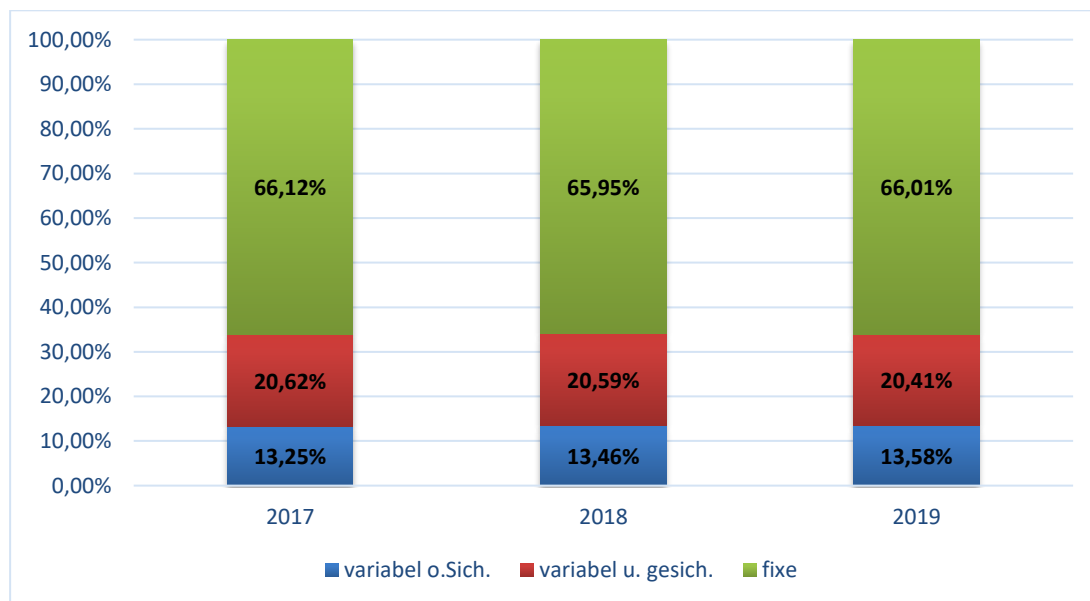
Bei den derzeitigen Prognosen können aber günstige Konditionen für einen fixen Kredit erwartet werden. In wieweit Sonderprogramme genutzt werden können, ist zurzeit noch nicht absehbar, da eine längerfristige Liquiditätsplanung nicht vorliegt.

3.3. Umgang mit dem Zinsänderungsrisiko

In 2012 wurden variable Kredite über einen „Payer-Swap“ (Derivate) gesichert. Die Zinseinschätzung in der Kämmerei wurde damals als risikoreich eingeschätzt, so dass sich diese Notwendigkeit ergab. Das Ziel der sicheren Planungen rückte in den Vordergrund. In den weiteren Jahren wurden trotzdem weiterhin variable Kredite aufgenommen. Diese wurden nicht mehr abgesichert. Dies spricht dafür, dass man trotz der Zielsetzung die weiter sinkenden Zinsen „mitnehmen“ und damit der Haushalt entlasten wollte.

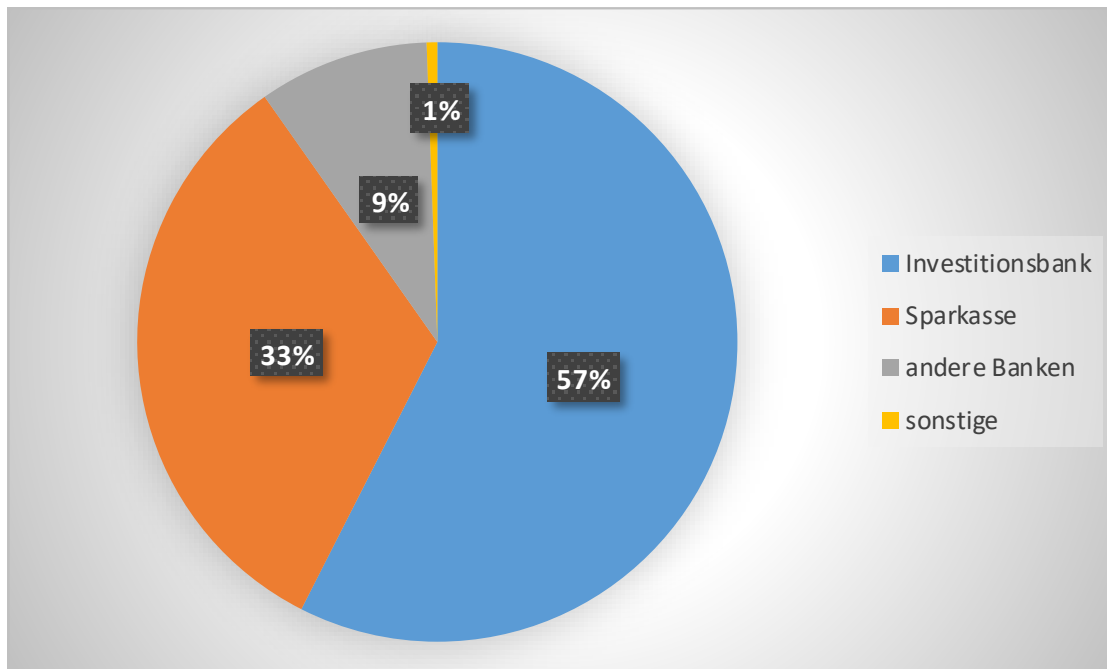
In 2014 hatte das Kreditvolumen der variablen (inkl. der gesicherten) Kredite rund 72% erreicht. Das damit einhergehende Risiko wurde erkannt, so dass ab 2015 wieder verstärkt auf fixe Kreditkonditionen gesetzt wurden.

Die in 2017 getätigte Sondertilgung eines variablen Kredites führt zu einer weiteren Verhältnisänderung zu Gunsten eines eher risiko-aversen Verhaltens. Dieser Trend setzt sich zurzeit fort und wird aufgrund der niedrigen Konditionen für fixe Kredite zu Gunsten einer sicheren Planbarkeit wahrscheinlich weiter fortgeführt.



Kreditportfolio: Übersicht bzgl. Zinsänderungsrisiko

3.4. Übersicht Kreditgeber

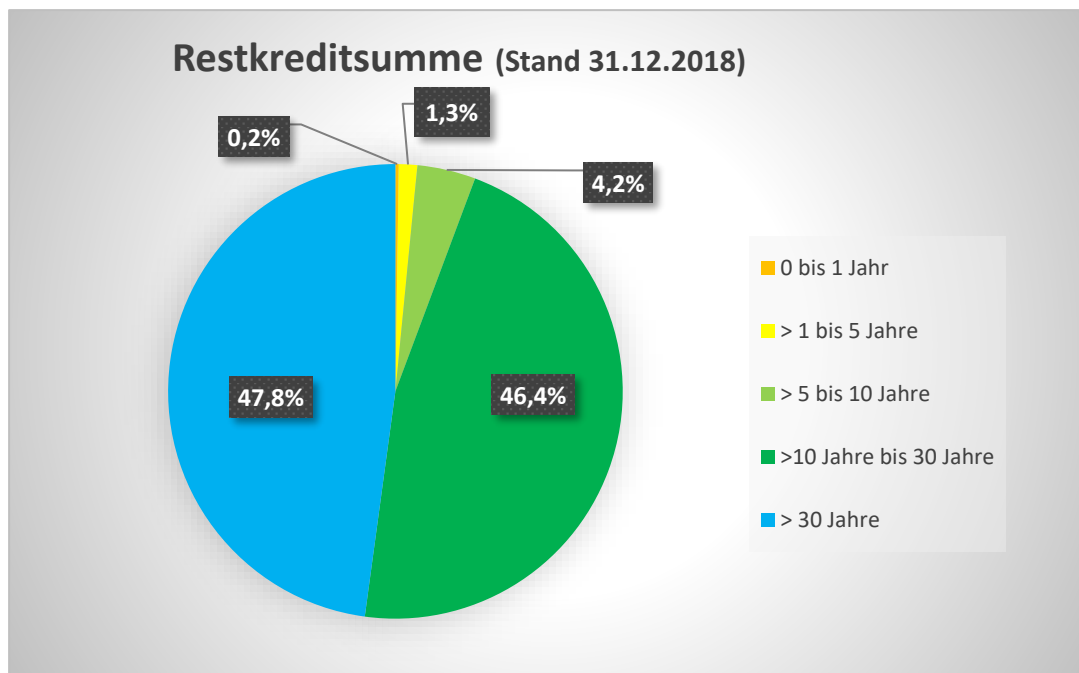


Die Kreditgeber im Kernbereich lassen sich grob in drei Bereiche aufteilen, die öffentlichen Kreditinstitute, die Geschäftsbanken und die sonstigen inländischen Bereiche (z.B. Kreise). Dabei machen die öffentlichen Kreditinstitute den prozentual größten Bereich aus. Dabei wird deutlich, dass die Suche nach einem Kreditgeber zurzeit etwas problematisch ist, da sich im öffentlichen Sektor momentan wenige Anbieter bewegen.

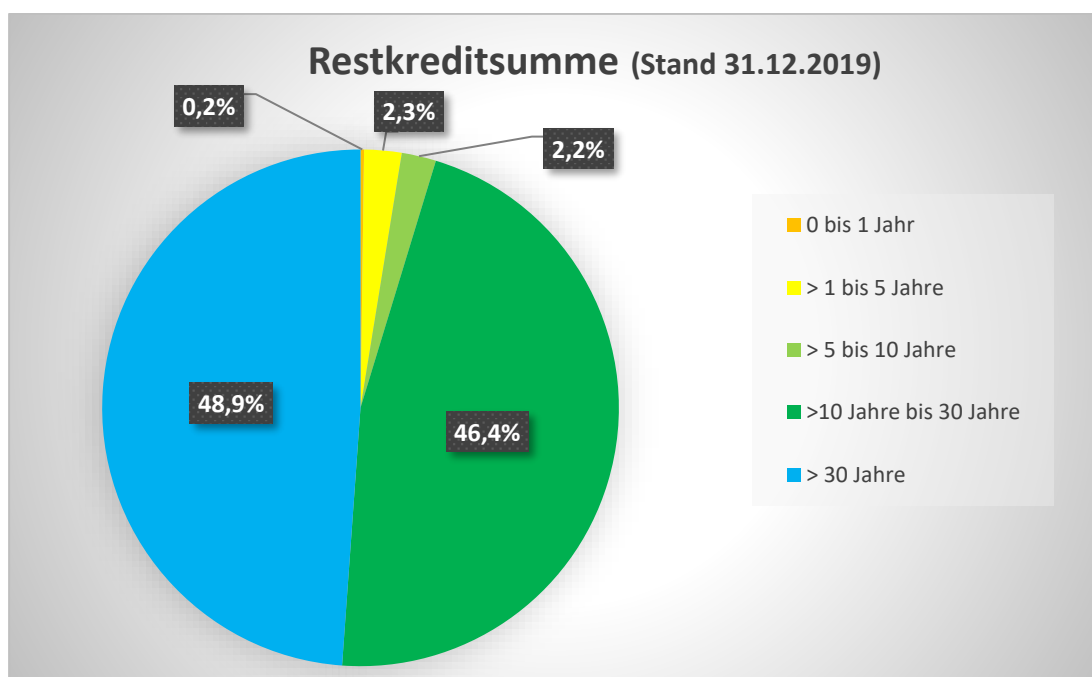
3.5. Restlaufzeit der Kredite im Vergleich zu 2018

Restlaufzeit	Restkreditsumme 2018	Restkreditsumme 2019
0 bis 1 Jahr	256.544,90	224.942,74
> 1 bis 5 Jahre	1.404.147,13	2.393.288,65
> 5 bis 10 Jahre	4.462.753,84	2.203.810,73
>10 Jahre bis 30 Jahre	49.871.407,00	47.475.251,00
> 30 Jahre	51.373.105,39	49.972.751,44

Auswertung auf Basis der Sollwerte



Kreditvolumen im Verhältnis zur Restlaufzeit Stand 31.12.2018



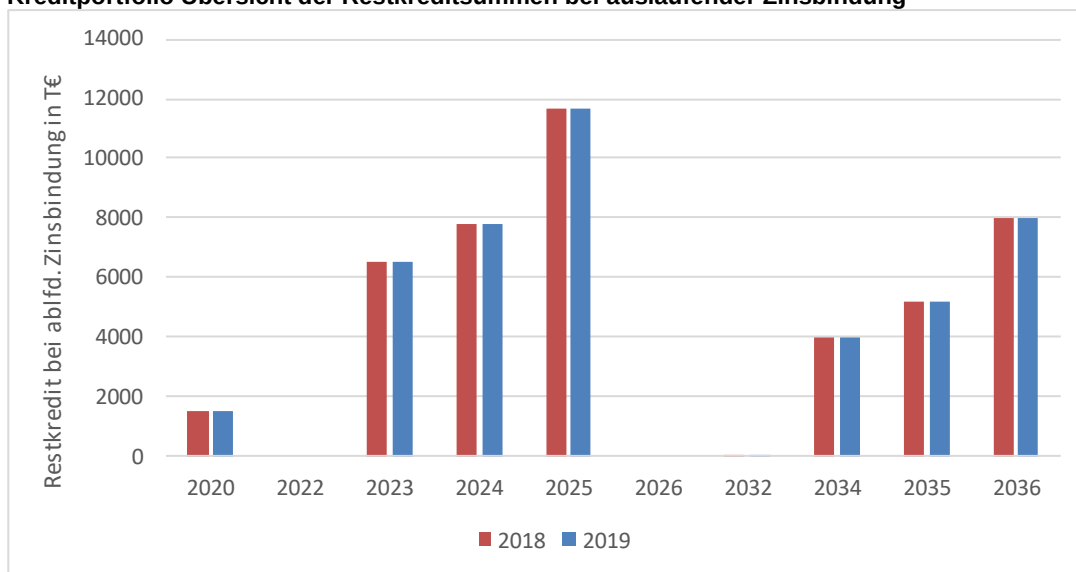
Kreditvolumen im Verhältnis zur Restlaufzeit

Da Kredite für Investitionen aufgenommen werden und sich eine gewisse Kongruenz zwischen der Finanzierungslaufzeit und der Nutzung der Investitionsobjekte ergeben soll, ist die Tendenz zu eher langfristigen Krediten deutlich erkennbar.

Bei der Menge von 11% aller Kredite mit einer kurzen Laufzeit (Anteil der Kreditsumme 0,2%) handelt es sich um „Altkredite“, die im Jahr 2020 auslaufen und zu Beginn eine Laufzeit von mehr als 10 Jahren hatten. Ihr Zinssatz ist fix und die Konditionen waren so gewählt, dass eine vorzeitige Tilgung nicht möglich war.

Prozentual hat sich die Kreditsumme der langfristigen Kredite (über 10 Jahre) gegenüber 2018 erhöht und damit auch die Planungssicherheit.

Kreditportfolio Übersicht der Restkreditsummen bei auslaufender Zinsbindung



Bei 13 Krediten sind bis zum Jahr 2036 Zinsbindungen vereinbart. Mit auslaufender Bindung können die Kredite getilgt sein oder aber eine „Restschuld“ ist noch vorhanden, für die dann ein neuer Zinssatz verhandelt werden muss.

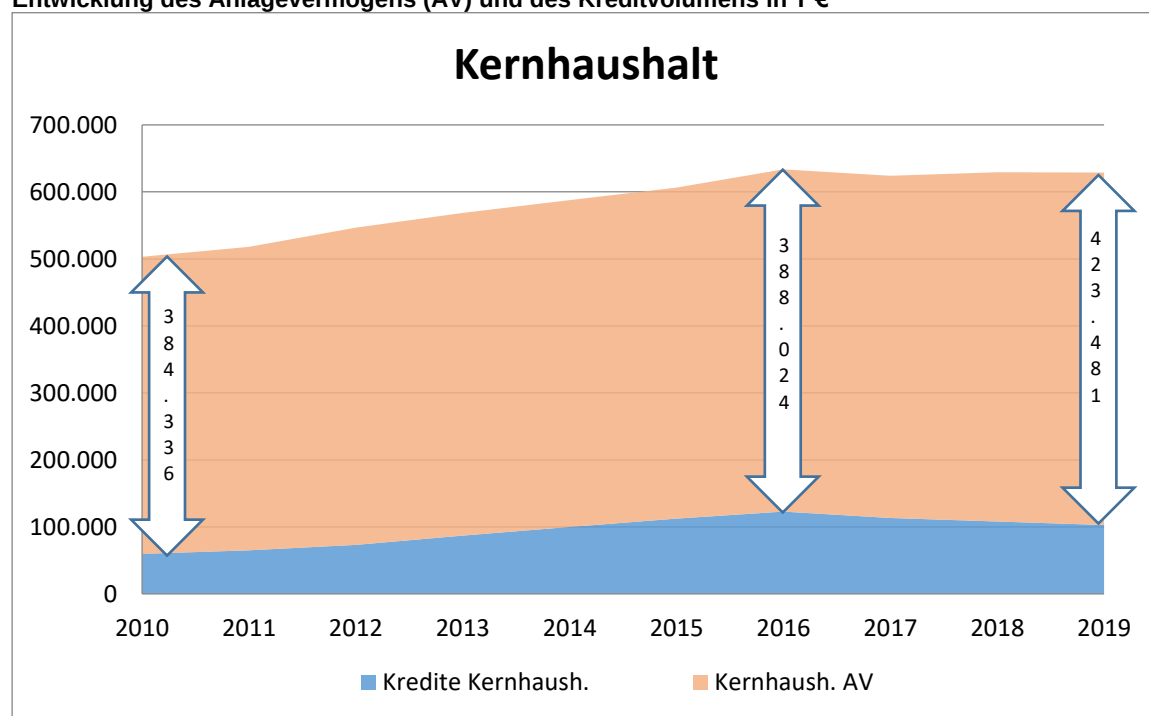
4. Entwicklungstrends

4.1. Entwicklung des Anlagevermögens im Verhältnis zu den Krediten

Kredite dürfen nur für investive Maßnahmen eingesetzt werden. Deshalb ist es sinnvoll, die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Entwicklung des Kreditvolumens zu vergleichen. Da die ersten Informationen zum Jahresabschluss 2019 vorliegen, wird mit diesen Daten (Stand 27.03.2020) gearbeitet. Die Daten in der Bilanz beziehen sich auf den Kernhaushalt und das Treuhandvermögen. Deshalb werden die Vermögenswerte des Treuhandvermögens von der Bilanzposition Anlagevermögen abgezogen, um das Anlagevermögen des Kernhaushaltes zu ermitteln.

Nachdem das Anlagevermögen in 2017 leicht gesunken ist, sind in 2018 und 2019 die Investitionen in das Anlagevermögen wieder angewachsen. Das Kreditvolumen nimmt seit 2016 dagegen kontinuierlich ab.

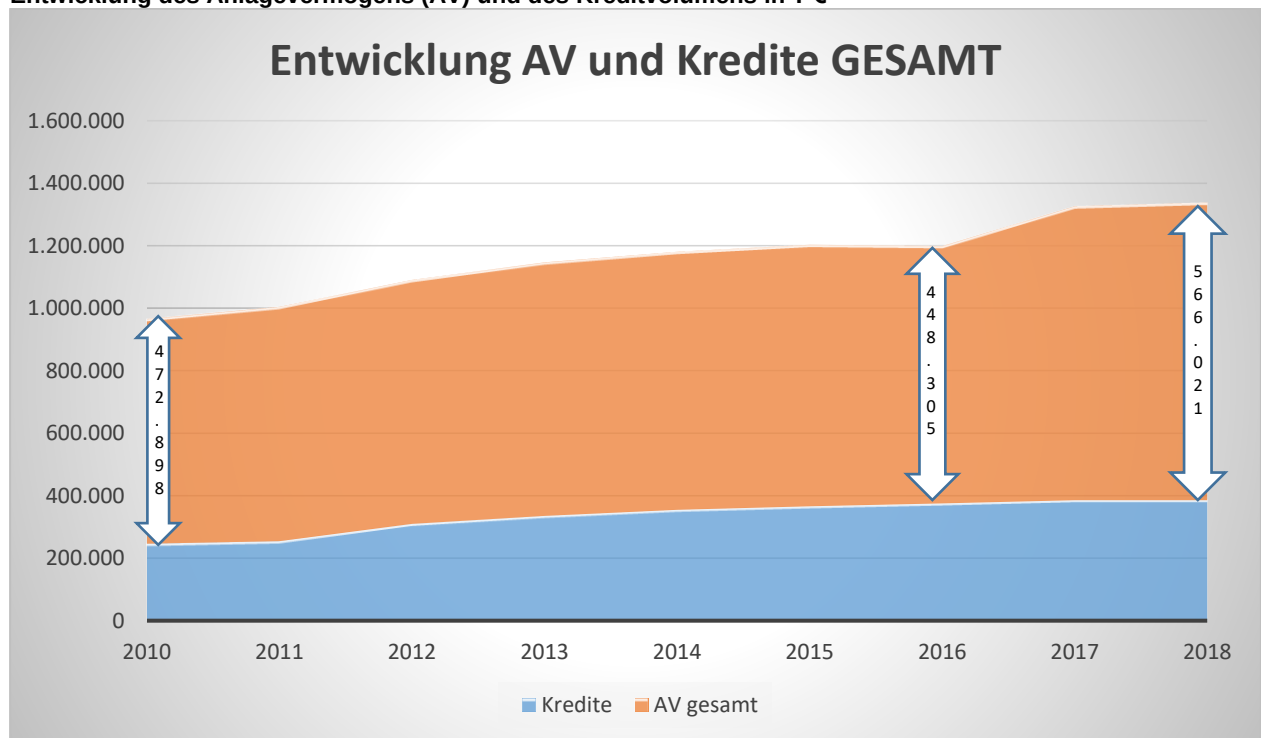
Entwicklung des Anlagevermögens (AV) und des Kreditvolumens in T €



Betrachtet man dagegen den Konzern Stadt, so sieht man, dass in den letzten Jahren das Anlagevermögen deutlich gewachsen ist. In einem abgeschwächten Ausmaß nahmen auch die Kredite zu. Die Grafik ist ab 2016 spiegelverkehrt zu der Grafik des Kernhaushaltes. Hier sinken

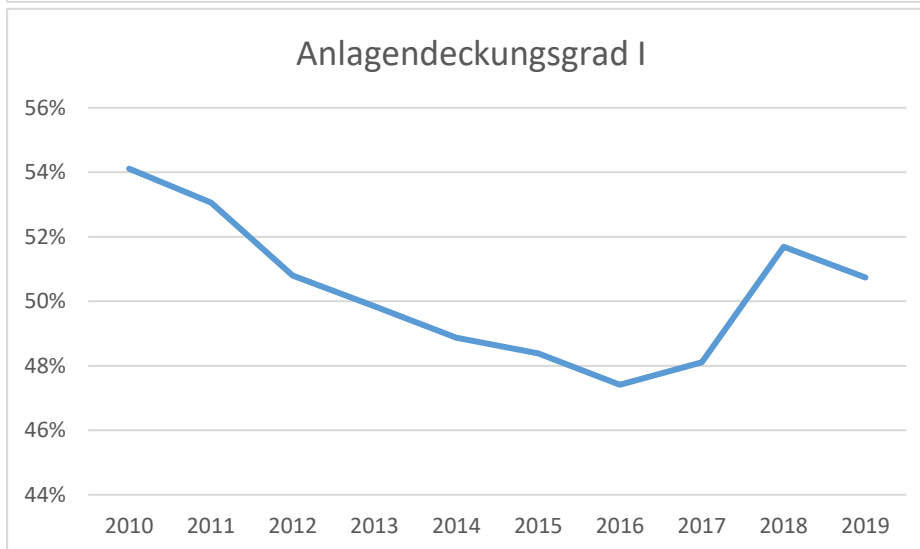
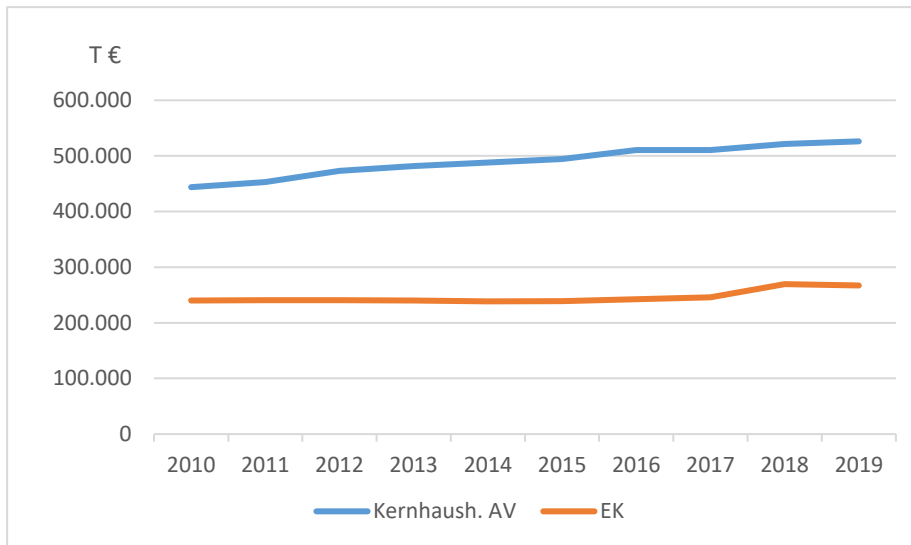
die Kredite und das Anlagevermögen seit 2016. Der Konzern wächst weiter, jedoch ohne den Kernhaushalt.

Entwicklung des Anlagevermögens (AV) und des Kreditvolumens in T €



Betrachtet man die Zahlen im Verhältnis zu anderen Bilanzgrößen so ergeben sich interessante Einblicke.

Das Eigenkapital ist seit 2010 leicht gestiegen. Setzt man dieses ins Verhältnis zum Anlagevermögen erhält man den Anlagendeckungsgrad I (*Achtung: die Ermittlung des Eigenkapitals nur für den Kernhaushalt ist nicht möglich*).



Der Anlagendeckungsgrad zeigt, wieviel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert wurde. In 2016 bedeutete dies, dass einem Euro Anlagevermögen nur 47 Cent Eigenkapital zur Finanzierung zur Verfügung standen. Im umgekehrten Schluss mussten 53 % des Anlagevermögens fremdfinanziert werden. In 2019 haben wir eine Quote von 51% erreicht.

Grundsätzlich ist eine hohe Quote besser als eine niedrige. Jedoch ist die Kennzahl für sich allein genommen nicht sonderlich aussagkräftig, da das Eigenkapital eine rechnerische Größe ist und von verschiedenen Faktoren abhängt. Aber die Kennzahl im Zeitverlauf ist als solche von Bedeutung. Das Eigenkapital steigt nicht im gleichen Maße wie das Anlagevermögen, weshalb die Kurve bis 2016 sinkt. Eine wachsende Stadt kann ihre Investitionen nur schlecht alleine erwirtschaften und muss auf Fremdkapital zurückgreifen².

² Bei Unternehmen sollte die Quote zwischen 60% und 100% liegen. Bei Kommunen hat man bisher keinen Richtwert festgelegt, da Infrastrukturvermögen schlecht veräußert werden kann und damit nicht zur Schuldendeckung zur Verfügung steht.

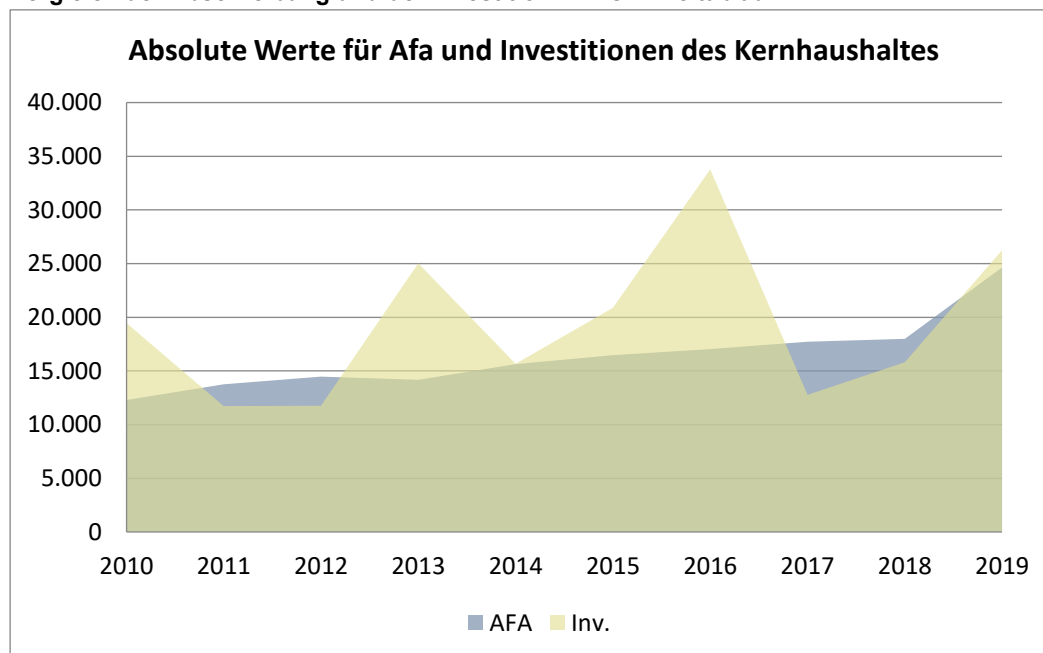
Aber jede Investition geht auch mit Folgekosten einher, die sich zukünftig ebenfalls auf das Eigenkapital auswirken. Da viele der Investitionen nicht mit steigenden „Umsätzen“ direkt verbunden sind, ist mit weiteren Investitionen auch mehr Aufwand verbunden. Dies wirkt sich auf das Ergebnis und damit auch auf das Eigenkapital indirekt aus. Deshalb ist es wichtig bei den Investitionen auch die Folgeerscheinungen zu berücksichtigen.

4.2. Entwicklung der Investitionstätigkeit und des Werteverzehrs

Eine einseitige Sichtweise auf Schuldendienst und Kreditaufnahme führt dazu, dass man die Vermögenswerte aus den Augen verliert. Besonders das Verhältnis von Abschreibung und Investitionstätigkeit zeigt in der unteren Grafik deutlich die Problemlage in 2017 und 2018 bei der Stadt.

Der Werteverzehr (Afa) war in 2017 und 2018 höher als die getätigten Investitionen. Folglich sank das Anlagevermögen, wie in den vorherigen Grafiken sichtbar. Dies ist für eine Stadt, die wächst, kritisch zu sehen. Dieser Trend konnte in 2019 wieder aufgehoben werden. Die Investitionstätigkeit fiel etwas höher aus als der Werteverzehr. Damit wurde der Trend zum Abbau des Anlagevermögens gestoppt.

Vergleich der Abschreibung und der Investition in T € im Zeitablauf



Das Wachstum an Investitionen löst weiteren Werteverzehr im Zeitablauf aus. Bei Investitionen in „unproduktives“ bzw. indirekt produktives Vermögen, muss durch andere Maßnahmen der Werteverzehr erwirtschaftet werden. Dies ist bei einer Stadt nicht immer leicht zu erreichen. Langfristig sollte über Konsolidierung nachgedacht werden, da die geplanten Investitionen nur indirekt (z.B. Umlagen) dazu beitragen, ihren eigenen Werteverzehr zu erwirtschaften.

5. Ausblick auf den deutschen Markt 2020

Der geplante Ausblick für das laufende Jahr ist aufgrund der Pandemie obsolet. Eine langfristige Betrachtung ist bei den schlecht zu erhaltenden Informationen über das „Lockdown-Ende“ nicht möglich. Deshalb wird in diesem Kapitel aus Texten des Online-Spiegelmagazins vom 08.04.2020 zitiert, in dem Wirtschaftsforschungsinstitute sich äußern sowie aus einer Publikation der HELABA vom 04.04.2020, wie es am deutschen Markt weitergehen könnte.

„Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem massiven Rückgang der Wirtschaftskraft in Deutschland. Im Zuge des Corona-Lockdowns dürfte das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 4,2 Prozent schrumpfen. So steht es im traditionellen Frühjahrsgutachten, dass die Institute jedes Jahr erstellen, und das an diesem Mittwoch um 10 Uhr der Öffentlichkeit vorgestellt wird.

Im Jahresmittel würde die Corona-Rezession damit geringer ausfallen als der Einbruch der Wirtschaftskraft im Zuge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. 2009 war die deutsche Wirtschaft um fast sechs Prozent geschrumpft.

Auf Quartalsbasis gerechnet durchlebt Deutschland derzeit allerdings aller Wahrscheinlichkeit nach die stärkste jemals dokumentierte ökonomische Erschütterung. Den Forschern zufolge dürfte das Bruttoinlandsprodukt allein in den Monaten April bis Juni um 9,8 Prozent sinken. "Dies ist der stärkste je seit Beginn der Vierteljahresrechnung im Jahr 1970 gemessene Rückgang in Deutschland und mehr als doppelt so groß wie jener während der Weltfinanzkrise im ersten Quartal 2009", heißt es in dem "Gemeinschaftsdiagnose" genannten Gutachten.

Dieser tiefe Schock wird auch Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt haben: Erstmals seit vielen Jahren des Beschäftigungsbooms wird 2020 die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland nicht steigen, sondern erheblich sinken. Die Forscher gehen von einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen um 236.000 auf. Die Arbeitslosenquote werde auf 5,9 Prozent steigen, zuletzt lag sie bei 5,1 Prozent. Die Zahl der Kurzarbeiter werde von zuletzt etwa 100.000 auf 2,4 Millionen schnellen.

Sofern es aber gelingen sollte, die Wirtschaft bald wieder hochzufahren, dürften die Folgen der Krise beherrschbar und weitgehend vorübergehender Natur sein: 2021 werde die Wirtschaft mit 5,8 Prozent bereits wieder stark wachsen.

Die umfangreichen Hilfsmaßnahmen der Politik dürften dazu führen, dass die Verschuldung auf über 70 Prozent steigen wird. Sofern die Wirtschaft bald anspringt, würde dieser Wert bereits 2021 aber wieder auf rund 64 Prozent sinken.

Die Forscher machen darauf aufmerksam, dass die tatsächliche Entwicklung deutlich schlechter ausfallen könnte, falls Kontaktsperrern deutlich über den 20. April hinaus in Kraft bleiben oder im Laufe des Jahres ein erneuter Lockdown verhängt werden müsse. Die Schäden solcher Maßnahmen "dürften mit zunehmender Dauer überproportional steigen".

Zuvor hatte der Sachverständigenrat der Bundesregierung Ende März in einem Sondergutachten als derzeit wahrscheinlichstes Szenario einen fünfwöchigen Lockdown und eine anschließende kurze Erholungsphase unterstellt. Für diesen Fall würde das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands 2020 um 2,8 Prozent schrumpfen, um im folgenden Jahr gleich wieder um 3,7 Prozent zuzulegen.“

„Die Corona-Krise hat Unternehmen und Konsumenten weltweit schlagartig zu Pessimisten gemacht. Nach einem sehr schwachen ersten Quartal ist ein Einbruch der Wirtschaft im zweiten Vierteljahr unausweichlich. Wie geht es dann weiter? Positive Effekte werden zurzeit ausgeblendet. In den Monaten Mai und Juni dürfte eine allmähliche Normalisierung eingeleitet werden. Die nochmals expansivere Geld- und vor allem die Fiskalpolitik sollten im zweiten Halbjahr einen V-förmigen Aufschwung begünstigen. Zumindest in produzierenden Bereichen dürfte der Nachholbedarf enorm sein. Zudem war die Auslastung vor der Corona-Krise z.B. im Fahrzeugbau eher niedrig. Sie dürfte im späteren Jahresverlauf höher ausfallen. In einigen stark betroffenen Dienstleistungsbranchen wie Tourismus, Gastronomie oder Messewesen werden die Kunden aber Ausgefallenes nur begrenzt nachholen können. Der außergewöhnlich niedrige Ölpreis stimuliert zusätzlich. Sicher ist dieses Szenario jedoch nicht. So könnte sich unsere BIP-Prognose von kalenderbereinigt -3 % für Deutschland als zu optimistisch erweisen, wenn die Eindämmungsmaßnahmen länger andauern. Neben dem Wann muss auch das Wie der Hochregulierung der Produktion bedacht werden. Nicht nur die Wissenschaft, auch erste Automobilhersteller haben hierzu Pläne vorgelegt, die auch den Gesundheitsschutz berücksichtigen. Der momentane Shutdown ist nur eine begrenzte Zeit durchhaltbar, da hierdurch nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die sozialen und psychischen Kosten exponentiell steigen dürften. Die ökonomische Basis auch der medizinischen und sonstigen Infrastruktur ließe sich nicht mehr sichern.

Die großzügige Erweiterung der Kurzarbeiterregelungen sollte den Anstieg der Arbeitslosigkeit begrenzen. Trotzdem dürfte die Quote in der Spitze um rund 1 1/2 Prozentpunkte und damit pointierter ausfallen als während der Finanzkrise. Zwischen November 2008 und April 2009 hatte die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nur um 0,7 Prozentpunkte zugelegt. Nun sind auch kleine und mittlere Dienstleistungsunternehmen stark betroffen. Unternehmen mit bis zu zehn Mitarbeitern können Zuschüsse bis maximal 15.000 Euro beantragen, die nicht zurückgezahlt werden müssen. Diese Mittel sollen rasch ausgezahlt werden. Ob sie auch bei längeren Schließungen reichen, ist offen. Bei mittelgroßen Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeitern und

50 Millionen Euro Jahresumsatz sollen Überbrückungskredite der KfW helfen. Für einen möglichen Ausfall muss der Schuldner allerdings haften, obwohl er nicht abschätzen kann, wie lange die Umsätze ausfallen. Für die großen Unternehmen ab 250 Mitarbeitern und mehr als 50 Millionen Euro Umsatz wird der Wirtschaftsstabilisierungsfonds installiert, der auf den Regeln des Bankenrettungsfonds Soffin aus der Zeit der Finanzkrise basiert. Über diesen stellt der Bund Garantien, Rekapitalisierungsmaßnahmen und Kredite zur Verfügung. Neben diesen drei Eckpfeilern der Hilfe können Steuerzahlungen gestundet und Mietzahlungen verschoben werden. Die Bundesländer haben zusätzliche Programme aufgelegt. In der Summe hat allein der Bund inklusive der Garantien einen Schutzschirm von rund 1,8 Billionen Euro aufgespannt. Die Neuverschuldung steigt um 156 Mrd. Euro. Inwieweit das Programm ausgeschöpft werden muss, ist aber noch vollkommen offen. Das gesamtstaatliche Defizit dürfte sich 2020 auf 3 % deutlich verschlechtern.“

Prognoseübersicht Deutschland

		2018	2019	2020p	2021p
BIP*, real	% gg. Vj.	1,5	0,6	-3,0	2,7
Budgetsaldo	% des BIP	1,9	1,4	-3,0	-4,0
Leistungsbilanzsaldo	% des BIP	7,4	7,1	6,2	6,0
Arbeitslosenquote	%	5,2	5,0	5,6	6,2
Inflationsrate	% gg. Vj.	1,8	1,4	1,1	1,9

*kalenderbereinigt

p=Prognose

Quellen: Macrobond, Helaba Volkswirtschaft/Research